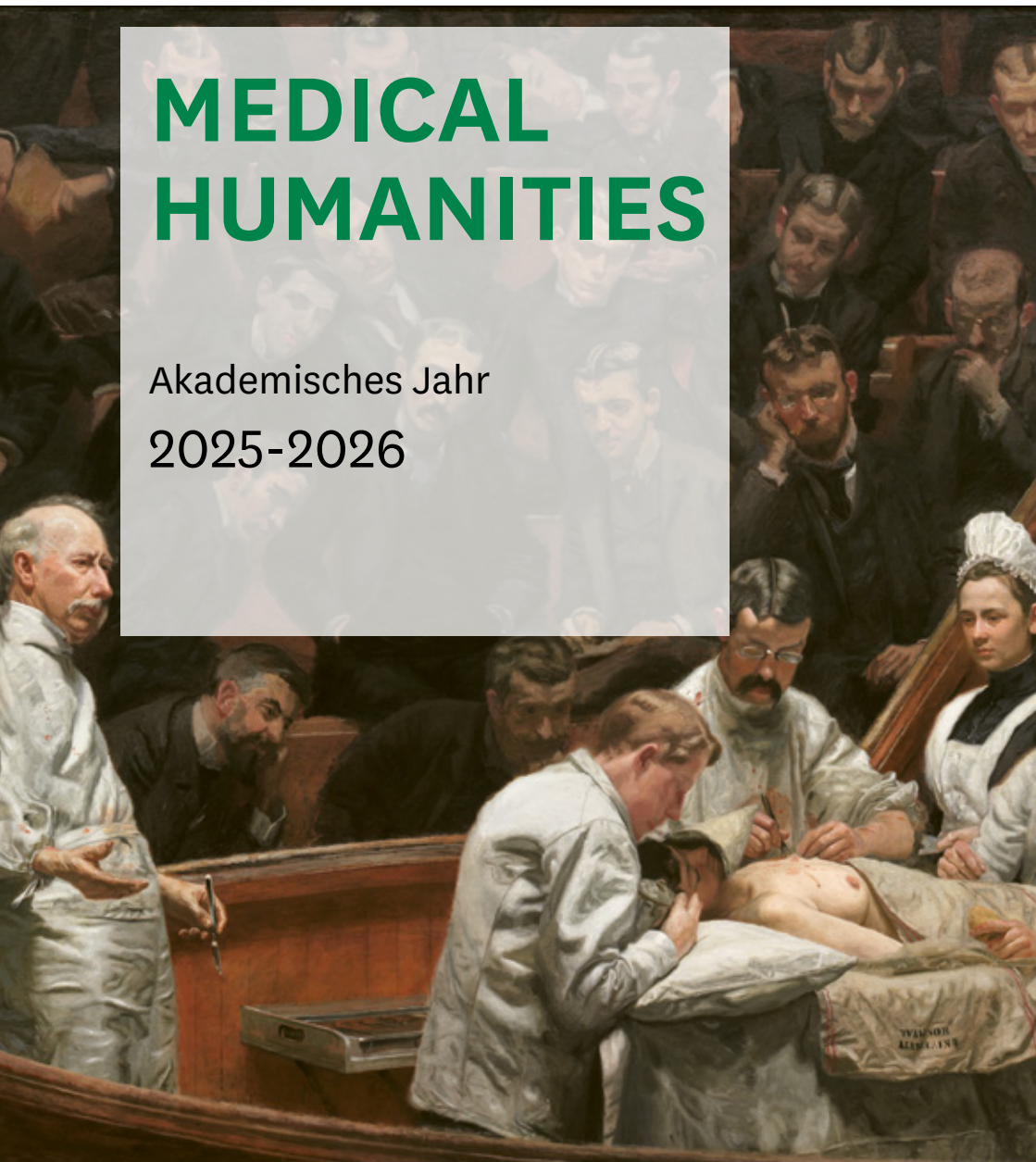


MEDICAL HUMANITIES

Akademisches Jahr
2025-2026





Une belle fistule.

LE 8. — *Jamais on a si bien parlé sur moi!*

Inhaltsverzeichnis

Administration	4
Übersicht des Unterrichtsprogramms	5
Einführung	6
1. Jahr	8
2. Jahr	12
3. Jahr	17

Titelbild: Thomas Eakins, Portrait of Dr. Hayes Agnew (The Agnew Clinic), 1889, Öl/Lwd., Philadelphia Museum of Art, on loan from the University of Pennsylvania Art Collection, Philadelphia, 445-2000-1

Rückseite: Rudolf Virchow observing an operation on the skull in a Paris Clinic, Historischer Bilderdienst, Berlin, Wellcome Collection

Administration

Leiterin des Programms: Prof. Dr. habil. Dr. habil. Martina King martina.king@unifr.ch

In Zusammenarbeit mit: Dr. Sibylle Blaimer sibylle.blaimer@unifr.ch
Dr. Johannes Görbert johannes.goerbert@unifr.ch

Administration und Kontakt: Frau Yvette Jenny-Isler yvette.jenny-isler@unifr.ch
Universität Freiburg / SCIMED
Medical Humanities
Chemin du Musée 18
CH-1700 Fribourg/Freiburg
+41 (0)26 300 81 79

Weitere Informationen und aktuelle Veranstaltungen auf unserer Website: www.unifr.ch/mh

Liste der Lehrenden

Prof. Dr. Sandra Bärnreuther (Medizinethnologie, Universität Luzern) sandra.baernreuther@unilu.ch
Dr. Sibylle Blaimer (Medical Humanities, Universität Freiburg) sibylle.blaimer@unifr.ch
PD Dr. Christian Budnik (Angewandte Ethik, Universität Zürich) christian.budnik@philos.uzh.ch
Dr. Leander Diener (Medizingeschichte, Universität Zürich) leander.diener@access.uzh.ch
Dr. Pascal Germann (Medizingeschichte, Universität Bern) pascal.germann@img.unibe.ch
Dr. Johannes Görbert (Medical Humanities, Universität Freiburg) johannes.goerbert@unifr.ch
Dr. Stéphane Guérard (Institut für Ethik, Geschichte und Geisteswissenschaften, Universität Genf) stephane.guerard@outlook.com
Dr. Benedikt Huber (Kinder- und Jugendmedizin, Universität Freiburg) benedikt.huber@unifr.ch
Prof. Dr. Samia Hurst (Biomedizinische Ethik, Universität Genf) samia.hurst@unige.ch
Dr. Sophie Jaussi (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Freiburg) sophie.jaussi@unifr.ch
Anna-Marie Joos (Departement für deutsche Sprache und Literatur, Universität Genf) anna-marie.joos@unifr.ch
Prof. Dr. Ralf Jox (Klinische Ethik, Universität Lausanne) ralf.jox@chuv.ch
Prof. Dr. Dr. Martina King (Medical Humanities, Universität Freiburg) martina.king@unifr.ch
Jasmine Lovey (Institut für Geisteswissenschaften in der Medizin, Universität Lausanne) jasmine.lovey@unifr.ch
Dr. Angela Martin (Praktische Philosophie, Universität Basel) angela.martin@unibas.ch
Dr. Sebastian Muders (Praktische Philosophie, Paulus-Akademie Zürich) s.muders@paulusakademie.ch
Dr. Dario Picocchi (Gesundheitsrecht, Universität Luzern) dario.picocchi@gmail.com
Dr. Linda Ratschiller (Maison de l'histoire, Universität Genf) linda.ratschillernasim@unige.ch
Prof. Dr. Dr. Felix Rietmann (Institut für Geisteswissenschaften in der Medizin, Universität Lausanne) felix.rietmann@unil.ch
Prof. Dr. Dr. Hubert Steinke (Medizingeschichte, Universität Bern) hubert.steinke@img.unibe.ch
Dr. Nina Streeck (Medizinethik, Universität Zürich) nina.streeck@uzh.ch
Dr. Paul-Arthur Tortosa (Geschichte der Lebens- und Gesundheitswissenschaften, Universität Strassburg) patortosa@unistra.fr

MEDICAL HUMANITIES

Übersicht des Unterrichtsprogramms

1. Jahr (34h)	2. Jahr (40h)	3. Jahr (34h)
Vorlesung (2h) Einführung in die Medical Humanities und in das Programm von Jahr 1 (M. King)	Vorlesung (2h) Einführung in das Programm von Jahr 2 (M. King)	
Sprache, Kultur und Medizin 1	Sprache, Kultur und Medizin 2	Sprache, Kultur und Medizin 3
Vorlesung (4h) Zur Politik-, Medien- und Literaturgeschichte von Ansteckung und Seuche (M. King)	Vorlesung (2h) Geschichte des Wahnsinns (F. Rietmann)	Vorlesung (4h) Behinderung in Gegenwart und Geschichte (J. Görbert)
Seminar (6h) zur VO Seuchengeschichte (M. King, S. Blaimer, J. Görbert, A.-M. Joos, J. Lovey)	Vorlesung (2h) Adipositas: Geschichte und Gegenwart (S. Blaimer)	
Seminar (4h) Metaphern der Medizin (M. King, S. Blaimer, J. Görbert, S. Jaussi, A.-M. Joos)	Seminar (12h) Was ist ein Arzt? Geschichtliche und aktuelle Reflexionen (M. King, S. Blaimer, J. Görbert, J. Lovey, L. Ratschiller P. Tortosa)	Seminar (2h) Einführung in die Schreibübung (M. King, S. Blaimer, J. Görbert, J. Lovey, F. Rietmann)
		Schreibübung (10h) (M. King, S. Blaimer, J. Görbert, J. Lovey, F. Rietmann)
Medizingeschichte 1	Medizingeschichte 2	Medizingeschichte 3
Vorlesung (6h) Einführung in die Medizingeschichte (H. Steinke)	Vorlesung (4h) Zentrale Themen der Medizingeschichte mit Blick auf die Gegenwart (P. Germann)	Vorlesung (4h) Thématiques pertinentes en histoire de la médecine pour l'actualité (F. Rietmann)
Medizinethik 1	Medizinethik 2	Medizinethik 3
Vorlesung (8h) Einführung in Grundprinzipien und Grundbegriffe der Medizinethik (C. Budnik)	Vorlesung und Seminar (8h) Angewandte Medizinethik: Diskussion klinischer Fälle (R. Jox, S. Hurst, A. Martin, S. Muters, N. Streeck)	Vorlesung und Seminar (6h) Forschungsethik (B. Huber, N. Streeck)
	Gesundheitsrecht	
	Vorlesung (6h) Einführung in das Gesundheitsrecht (D. Picecchi)	
Medizinanthropologie 1		Medizinanthropologie 2
Seminar (4h) Einführung in die Medizinanthropologie: Transkulturelle Kompetenz (L. Diener)		Seminar (4h) Vertiefte Medizinanthropologie: Medizin in Bewegung (S. Bärnreuther)
	Management et économie de la santé 1	Management et économie de la santé 2
	Vorlesung (6h) Diagnostic des systèmes de soins de santé (St. Guérard)	Vorlesung (4h) Mécanismes de gestion des systèmes de soins de santé de la Suisse (St. Guérard)



Einführung

Leiterin Prof. Martina King, in Zusammenarbeit mit Dr. Sibylle Blaimer und Dr. Johannes Görbert

Carl Wilhelm Hübner, Der Landarzt, 1864. Öl/Lwd., wikimedia

Was ist Medizin? Eine wissenschaftliche Disziplin? Eine Tätigkeit des Heilens und der Krankenfürsorge? Diese Frage ist gar nicht so leicht zu beantworten und dafür ist unser Unterricht da. Die *Medical Humanities* bilden kein eigenständiges Fach sondern eher eine Reformidee, die sich aus verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern zusammensetzt: Ethik, Geschichte, Literaturwissenschaft, Anthropologie, Soziologie, schliesslich Ökonomie und Rechtswissenschaft. Sie alle tragen im Verbund dazu bei, die Medizin als komplexes System zu durchleuchten und zu ihrer kritischen Reflexion anzuleiten. Schliesslich besteht 'Medizin' nicht nur aus objektivem Faktenwissen, sondern ist ein Raum sozialer Beziehungen, wo Menschen aufeinandertreffen und sich verständigen müssen. Sie beinhaltet Glück, Leid, Tod und Geburt, also die grossen Fragen der humanen Existenz. Mit diesen Themen umzugehen stellt hohe Anforderungen an

junge Ärztinnen und Ärzte, so dass wir gemeinsam nachdenken wollen, was Arzt-Sein in unserer Gesellschaft bedeutet und wie das Medizinsystem als Interaktionsraum funktioniert.

Darüber hinaus ist Medizin nicht nur für die Gesundheit des Einzelnen, sondern für diejenige ganzer Gruppen und Nationen zuständig, sie hat globalen Charakter: Wenn eine Pandemie ausbricht oder Flüchtlingsströme aus Kriegs- und Krisenländern der Versorgung bedürfen, sind wir alle zuständig. Nur wie ist das zu verstehen? Der Blick in fremde Kulturen, in unsere aktuelle Gegenwart und in die Geschichte lehrt uns, dass Medizin nie uneingeschränkt gültig, sondern abhängig von vielerlei kulturellen Rahmenbedingungen ist: beispielsweise von politischen Machtkonstellationen – das Extrembeispiel hierfür sind die medizinischen Verbrechen während des Nationalsozialismus – deren

Auswirkungen aber auch in der Corona-Pandemie zu sehen sind. Die Frage, wie etwa medizinische Versorgung und Gesundheitsschutz aussehen sollen, kann ganze Gesellschaften spalten. Ferner ist Medizin durch religiöse Systeme, philosophische Weltanschauungen und Normen, durch das Rechts- und Finanzsystem eines Landes und schliesslich auch durch mediale und künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten bedingt.

All diesen Fragen wird unser Programm anhand ausgewählter Beispiele nachgehen, wobei die Fächer und Lehrinhalte der drei BA-Jahre systematisch aufeinander aufbauen.

Im ersten Jahr

werden die Studierenden in die geistes- und sozialwissenschaftlichen Kernfächer der *Medical Humanities* eingeführt und in deren jeweilige kritische Perspektive. Es gibt Grundlagenkurse in **Medizingeschichte** und **Medizinanthropologie**, eine Einführungsvorlesung in die Grundprinzipien der **medizinischen Ethik** sowie mehrere Veranstaltungen zum **Feld 'Sprache, Kultur und Medizin'**: ein Seminar zur Macht der Metaphern in der Medizin sowie eine Vorlesung mit begleitendem Seminar, die Seuchen als kulturelle und mediale Ereignisse vorstellt.

Im zweiten Jahr

werden wir uns in der **Medizingeschichte** mit den Themen 'Krankenhaus', und 'Patientengeschichte' auseinandersetzen, die jeweils zentral für unsere Gegenwart sind; und in der **medizinischen Ethik** werden wir unsere Grundlagenkenntnisse auf konkrete Fallbeispiele anwenden. Im **Feld 'Sprache, Kultur und Medizin'** wird eine Vorlesung durch die Kulturgeschichte des Wahnsinns führen und eine weitere das Thema, Adipositas' und ihre Stigmatisierungen beleuchten; ein interaktives Seminar soll zur kritischen Reflexion der Arztrolle und ihrer

kulturellen Bedingtheiten anregen. Einführungsvorlesungen zu **Gesundheitsrecht** und **Gesundheitsökonomie** runden in diesem Jahr das Programm ab.

Im dritten Jahr

werden in der **Medizingeschichte** weitere Kernthemen von hoher Gegenwartsrelevanz behandelt: die Entwicklung von Medikamentenverschreibung und Pharmaziemarkt einerseits, die Geschichte der Technisierung der Medizin andererseits. In **Gesundheitsökonomie** knüpft eine weitere Vorlesung zum Schweizerischen Gesundheitswesen an die Vorlesung im zweiten Jahr an. Der Unterricht in **medizinischer Ethik** widmet sich den verschiedenen Facetten von Forschungsethik – Ethik der Tierversuche bzw. der klinischen Forschung am Menschen – und bildet insofern das notwendige Komplementär zur klinischen Ethik im zweiten Jahr. Ähnliches gilt für die zweite Unterrichtseinheit in **Medizinanthropologie**, die Ungleichheit in der globalen Medizin und Medizintourismus in Entwicklungsländer thematisiert und das Thema Interkulturalität aus dem ersten Jahr ergänzt. Im **Feld 'Sprache, Kultur und Medizin'** schliesslich führt eine weitere Vorlesung in die vielschichtige Gegenwart und Geschichte des Konzepts 'Behinderung' ein. Zudem bauen wir mit einer praktischen Übung auf den bisherigen Lehrveranstaltungen zur Sprache in der Medizin und zur sprachlichen Kommunikation auf.

Die Lernziele unseres Programms lassen sich nicht wie in den naturwissenschaftlichen Fächern auf den Punkt bringen, sind aber deshalb für angehende Mediziner_innen nicht weniger wichtig: Es geht um die Schulung von Reflexionsvermögen und von kritischem Problembewusstsein, von Urteilsfähigkeit, Interpretations- und kommunikativer Kompetenz, schliesslich von Sprach- und Geschichtsbewusstsein

Le Petit Journal

ADMINISTRATION
61, RUE LAFAYETTE, 61

Les manuscrits ne sont pas rendus

On s'abonne sans frais
dans tous les bureaux de poste

5 CENT.

23^{me} Année

SUPPLÉMENT ILLUSTRÉ

—**—

5 CENT.

Numéro 1.150

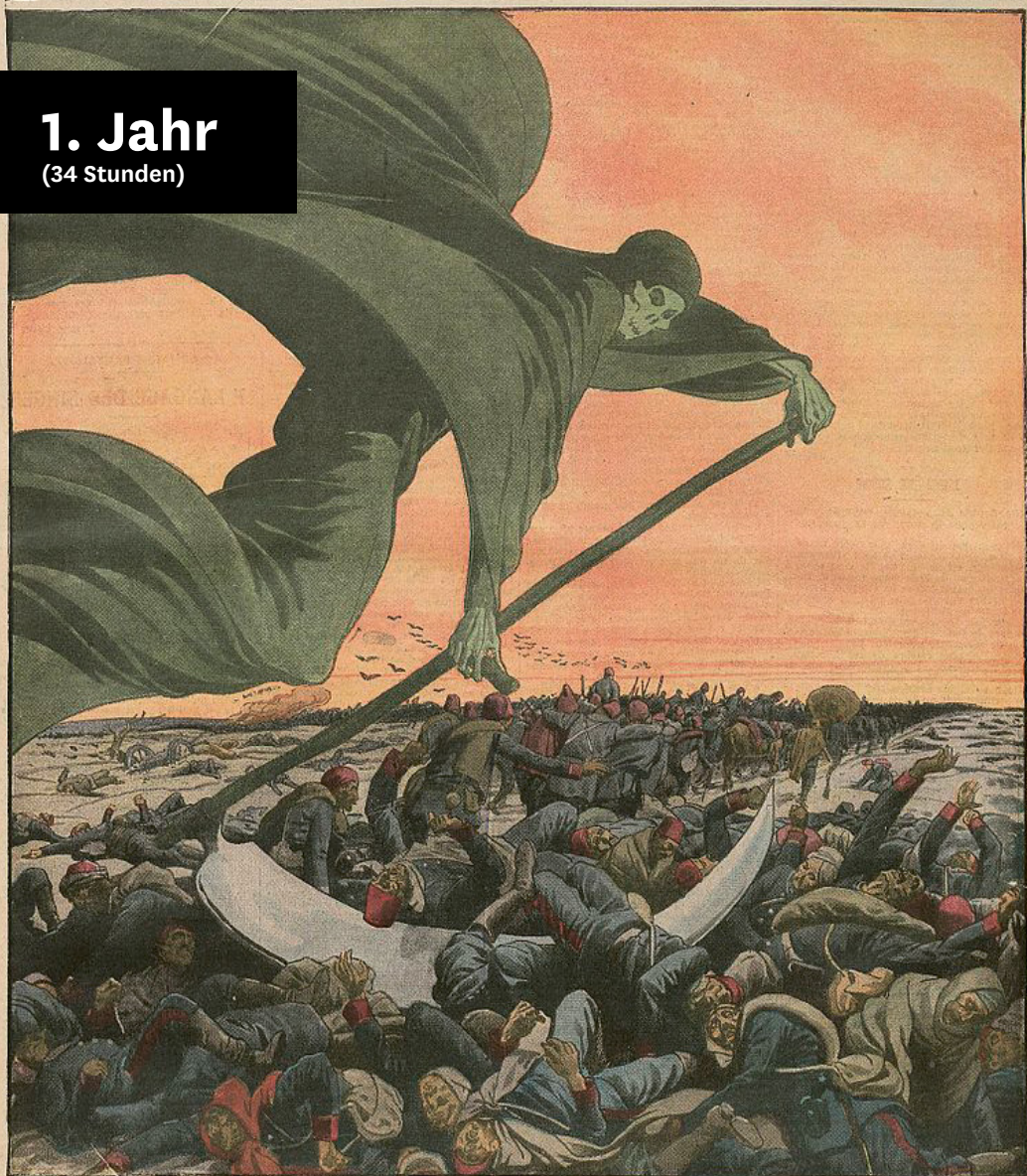
ABONNEMENTS

SEX MOIS UN AN

SEINE et SEINE-ET-OISE..	2 fr.	3 fr. 50
DÉPARTEMENTS.....	2 fr.	4 fr. »
ÉTRANGER.....	2 50	6 fr. »

DIMANCHE 1^{er} DÉCEMBRE 1912

1. Jahr
(34 Stunden)



LE CHOLÉRA

Einführung in die Medical Humanities und in das Programm von Jahr 1

VO
🕒 2h
🍂 Herbst
👤 KING

Die Vorlesung klärt, was es mit *Medical Humanities* – also mit der Idee angewandter Geisteswissenschaften in der Medizin – auf sich hat: Es handelt sich dabei um ein weltweit etabliertes Reformprogramm, das einen komplementären Blick auf die Medizin wirft und sie nicht als technische, sondern als kommunikative und soziale Praxis versteht. Es wird ein Überblick gegeben über die Veranstaltungen des ersten Studienjahres.

SPRACHE, KULTUR UND MEDIZIN 1

Zur Politik-, Medien- und Literaturgeschichte von Ansteckung und Seuche

VO
🕒 4h
🍀 Frühling
👤 KING

Die Vorlesung ist der Geschichte und kulturellen Bedeutung von Seuchen gewidmet. Wie aktuell und brisant das ist, wie sehr es den Alltag aller Mediziner_innen betrifft – das hat uns die Corona-Pandemie mit all ihren Folgeerscheinungen schmerzlich vor Augen geführt. Es hat uns gezeigt, dass Seuchen nicht nur aus epidemiologischen Fakten bestehen, sondern auch mediale, gesellschaftliche und politische Grossereignisse sind. Ihre Bewältigung hängt unter anderem davon ab, wie wir von ihnen sprechen: in den Massenmedien, im Fernsehen, im Internet; und natürlich in den *social media*, die epidemiologischen Hass entstehen lassen und zeigen, wie er entsteht. Doch dies alles ist keineswegs einmalig. Es beruht vielmehr auf kollektiven Mustern, die sich wie ein roter Faden durch die Seuchengeschichte ziehen: von den Pestepidemien der frühen Neuzeit über die Cholera- und Gelbfieberwellen des 19. Jahrhunderts, die sich politischen Spannungen verdanken und diese weiter vertiefen, bis hin zur Influenzapandemie von 1918. Immer wieder sieht man, dass epidemische Massenerkrankungen zur gesellschaftlichen Spaltung und zur Diskriminierung von Minderheiten führen; dass sie aber ebenso kulturellen, sozialen und wissenschaftlichen Fortschritt in Gang setzen. Diesen Widersprüchen will die Vorlesung nachgehen.

Seminar zur VO Seuchengeschichte

SE
🕒 6h
🍀 Frühling
👤 KING, BLAIMER, GÖRBERG, JOOS, LOVEY
👥 in Kleingruppen von 20

Das sechsstündige Seminar begleitet die Vorlesung 'Seuchengeschichte' und ist praktisch ausgerichtet. Der erste Kursteil ist der Nachbesprechung und der Diskussion offener Fragen gewidmet. Ferner werden ausgewählte Themen aus der Geschichte der Seuchen und unserer aktuellen Gegenwart vergeben: z.B. nationalsozialistische Propaganda zur vermeintlichen 'Judenkrankheit' Typhus, frauenfeindliche Syphilis-Darstellungen aus drei Jahrhunderten, AIDS und die Diskriminierung Homosexueller in den 1980er Jahren. Die Studierenden werden in Kleingruppen jeweils ein Thema als Hausübung bearbeiten und im zweiten Kursteil als Präsentation vorstellen.

Metaphern der Medizin

SE

🕒 4h

🍂 Herbst

👤 KING
BLAIMER
GÖRBERG
JAUSSI
JOOS

👥 In Kleingruppen
von 30

Medizin ist nicht einfach nur 'da', weder die vielen Krankheiten noch der Umgang mit ihnen. Medizin ist vielmehr in hohem Mass abhängig von der Sprache, die wir als ÄrztInnen dafür benutzen. Denn die Medizinersprache enthält viele bildliche Ausdrücke, sog. Metaphern. Es macht zum Beispiel einen grossen Unterschied, ob wir Krebstherapien als 'Krieg gegen einen bösen Feind im Körper' bezeichnen oder als 'medikamentöse Zerstörung bestimmter Zelltypen'; oder den Corona-Erreger als 'Killer' oder als 'SarsCov2-Virus'. Jeweils klingt die Metapher deutlich emotionaler als der Fachbegriff und sie wird bei PatientInnen aber auch bei ÄrztInnen vielleicht mehr Engagement, aber auch weniger Objektivität hervorrufen. Die Metaphern der Medizinersprache können sehr sinnvoll sein, da sie schwer verständliche Themen erklären und die ÄrztInnen-PatientInnen-Kommunikation dadurch erleichtern. Sie können aber auch hochproblematisch sein, wenn man sie umgekehrt auf Menschen überträgt. Werden beispielsweise marginalisierte Personengruppen in epidemiologischer Terminologie öffentlich als 'Parasiten' bezeichnet, so ist das extrem diskriminierend. Das Seminar soll die Studierenden aktiv einbinden und zu einem bewussten Umgang mit Krankheitsmetaphern führen - eine wichtige Grundlage für Ihr späteres Berufsleben, sei es in der PatientInnenkommunikation, im Austausch mit KollegInnen oder in der Vermittlung medizinischer Inhalte an die Öffentlichkeit.

MEDIZINGESCHICHTE 1

Einführung in die Medizingeschichte

VO

🕒 6h

🍀 Frühling

👤 STEINKE

Die drei Vorlesungen vermitteln ein Grundverständnis für die historische Perspektive und das Bewusstsein, dass wir inmitten laufender Prozesse stehen, die die Medizin auf unterschiedlichen Ebenen prägen. Die erste Doppelstunde beschäftigt sich mit der Frage, wozu Medizingeschichte gut sein soll, und stellt das Fach als kritische Disziplin vor, die die Medizin begleitet. Sie zeigt die dauernde Veränderung der Medizin am Beispiel des sich wandelnden Körperbildes. Die zweite Doppelstunde widmet sich der Veränderlichkeit von Krankheitsdefinitionen und fokussiert auf den konzeptuellen Wandel (Paradigmenwechsel) von der alten Säftelehre bis zur modernen Pathologie. Die dritte Doppelstunde analysiert die drei Wissenskulturen in der Medizin (ärztliche Erfahrung, Grundlagenforschung, klinische Forschung) in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Bedeutung in der Gegenwart.

MEDIZINETHIK 1**Einführung in Grundprinzipien und Grundbegriffe der Medizinethik**

VO

🕒 8h

🍂 Herbst

👤 BUDNIK

Nicht alle Entscheidungen, die Ärzt_innen fällen müssen, sind rein medizinischer Natur oder durch Vorschriften geregelt. Selbst in Situationen, in denen man sich an eine bestimmte Regelung halten kann, möchte man als Ärztin oder Arzt gerne wissen, warum genau diese richtig ist. Im ersten Teil der Vorlesung werden die drei wichtigsten Ansätze zur Frage, was eine Entscheidung moralisch richtig macht, nachvollziehbar gemacht. Die Studierenden sollen dabei lernen, eigenständig auf moralisch problematische Fragestellungen zu reflektieren, die ihnen im späteren Berufsalltag begegnen. In einem zweiten Teil soll auf drei Grundbegriffe der Medizinethik eingegangen werden, die für eine vertiefte Auseinandersetzung mit konkreten moralischen Fragen unerlässlich sind – die Begriffe der Autonomie, der Würde und der Fürsorge.

MEDIZINANTHROPOLOGIE 1**Einführung in die Medizinanthropologie: Transkulturelle Kompetenz**

SE

🕒 4h

🍂 Herbst

👤 DIENER

👥 In Kleingruppen
von 30

Im Seminar werden Grundkonzepte der Medizinanthropologie anhand des von soziokultureller Diversität geprägten klinischen Alltages erarbeitet. Unter den Bedingungen von rezenter Globalisierung und Migration präsentiert sich auch die Arzt-Patienten-Interaktion sozial und kulturell heterogener und verlangt nach spezifischen ärztlichen Kompetenzen. Wir werden uns anhand von Fallbeispielen den Grundprinzipien der transkulturellen Kompetenz im medizinischen Setting annähern. In einem ersten Block gehen wir mittels des patientenzentrierten Vorgehens bei der Anamneseerhebung einer konkreten Situation in der Hausarztpraxis nach und erarbeiten gemeinsam die Illness-Perspektive eines Patienten mit Fluchthintergrund. In einem zweiten Block werfen wir einen Blick ins Spital und erarbeiten uns dort anhand des Filmes «Verstehen kann heilen» die verschiedenen Elemente eines «migrant friendly hospital».

2. Jahr

(40 Stunden)



ROYAL ACADEMY AND PARIS SALON.
1897-1908.

"SENTENCE OF DEATH."
HON. JOHN COLLIER.

Reproduced and Published by
Geo. Putman & Sons, Ltd., London, W.

Sentence of death. Hon. John Collier. No. 177. Royal Academy and Paris salon, 1908, Colour photogravure, Wellcome collection

Einführung in das Programm von Jahr 2

# VO	Die Vorlesung vertieft den bisherigen Einblick in die <i>Medical Humanities</i> , indem sie ihre zwei grundlegenden Konzeptionen beleuchtet – den kritisch-analytischen und den empathisch Zugang. Es wird erklärt, warum an der Universität Fribourg der kritisch-analytische Zugang vorherrscht und ein Überblick über die Lehrveranstaltungen des zweiten Jahres geboten.
🕒 2h	
🍂 Herbst	
👤 KING	

SPRACHE, KULTUR UND MEDIZIN 2

Geschichte des Wahnsinns

# VO	Von Irren an Ketten zur Antipsychiatrie und von der Seelenlehre zu den Neurowissenschaften: Dieser Kurs untersucht, wie sich unser Umgang mit und unsere Begriffe von geistiger Krankheit und Gesundheit im Laufe der letzten drei Jahrhunderte gewandelt haben. Er betont die enge Beziehung zwischen Gesellschaft und Medizin und diskutiert, wie politische, soziale und kulturelle Bedingungen unser Verständnis vom Normalen und Pathologischen beeinflusst haben. Die angesprochenen Themen umfassen die Entstehung des Irrenhauses und der psychiatrischen Krankenhäuser, die Geburt der «wissenschaftlichen Psychiatrie», den Aufstieg und die Krise der Psychoanalyse, die Einführung von psychotropen Medikamenten, die Bedeutung der antipsychiatrischen Bewegung und den Aufschwung der Neurowissenschaften.
🕒 2h	
🍀 Frühling	
👤 RIETMANN	

Adipositas – Geschichte und Gegenwart

# VO	Weltweit wächst die Zahl übergewichtiger Menschen rapide, bereits 1997 erklärte die WHO das Krankheitsbild Obesity (deutsch: Adipositas) zu einem «major public health problem», ja sogar zu einer Epidemie globaler Tragweite. Gleichzeitig üben aber «grosse Körper» eine starke kulturelle Faszination aus und werden auf vielfältige Weise in Kunst, Literatur und Film dargestellt. Die Vorlesung behandelt das Phänomen der Übergewichtigkeit auf diesen unterschiedlichen Ebenen: Zum einen geht es um kulturelle Zuschreibungen, die übergewichtigen, belebten Menschen anhaften. Zum anderen werden medizinische Erklärungen und Behandlungswege beleuchtet sowie die Frage, wer nach welchen Kriterien bestimmt, was als belebt, übergewichtig oder krankhaft fettleibig zu gelten hat. Die Studierenden sollen so unter anderem ein Bewusstsein für die Veränderlichkeit der Grenze von «Norm» und «Pathologie» entwickeln, aber auch mit historisch gewachsenen Vorurteilen konfrontiert werden.
🕒 2h	
🍀 Frühling	
👤 BLAIMER	

Was ist ein Arzt? Geschichtliche und aktuelle Reflexionen

SE
 ⌚ 12h
 🍂 Herbst
 👤 KING
 BLAIMER
 GÖRBERG
 LOVEY
 RATSCHILLER
 TORTOSA
 👥 In Kleingruppen
 von 30

Was bedeutet Arzt-Sein? Die Wesenszüge unseres Berufes sind weder selbstverständlich noch geschichtlich stabil, sondern von vielerlei Rahmenbedingungen abhängig. Das zwölfstündige Seminar soll die Fähigkeit zur kritischen Selbstreflexion unserer Rolle als Ärzt_innen schulen, dabei ist die aktive Mitarbeit der Studierenden erforderlich. Anhand von fünf ausgewählten Themen beleuchten wir die politischen, gesellschaftlichen und medialen Bedingtheiten des Arzt-Seins, im Zentrum wird dabei die Frage nach der ärztlichen Autorität im Wandel stehen: 1. Der Arzt als Witzfigur oder als Wissenschaftsheld? Rollenwandel vom 18. zum 19. Jahrhundert. 2. Was bedeutet Arzt-Sein unter antidemokratischen, politischen Bedingungen? Medizin im Nationalsozialismus. 3. Partnerschaftlich oder paternalistisch? Deprofessionalisierung der Arztrolle und interprofessionelle Zusammenarbeit. 4. Besonderheiten der hochspezialisierten Klinik-Medizin – Expertentum, Depersonalisierung, Kommunikationsprobleme. Arztrolle und neue Krankheitsbilder mit hoher gesellschaftlicher Belastung – der Fall LongCorona.

MEDIZINGESCHICHTE 2

Zentrale Themen der Medizingeschichte mit Blick auf die Gegenwart

VO
 ⌚ 4h
 🍂 Frühling
 👤 GERMANN

Die Vorlesung widmet sich zwei zentralen Aspekten der neueren Medizingeschichte: 1. Das Krankenhaus: Wie entstand das Krankenhaus, warum wurde es so bedeutsam für das Projekt der wissenschaftlichen Medizin, wie veränderte sich das Krankenhaus im 20. und 21. Jahrhundert? 2. Patient_innen: Wie veränderte sich das Verhältnis von Ärzt_innen und Patient_innen historisch und wie veränderten sich die Erfahrungen von Patient_innen am Übergang zur modernen Medizin? Wie deuteten Patient_innen ihre Krankheit? Wie wurden Patient_innen zu Akteuren im Gesundheitswesen und wie verändert sich dadurch die Medizin?

MEDIZINETHIK 2

Angewandte Medizinethik: Diskussion klinischer Fälle

SE

🕒 8h

🍂 Herbst

👤 JOX
HURST
MARTIN
MUDERS
STREECK

Der Ethikunterricht im zweiten Jahr baut auf der Vorlesung von PD Dr. Budnik im 1. Jahr auf und zeigt, dass die erlernten Grundlagen unmittelbare praktische Relevanz für den klinischen Alltag besitzen. Nach einer zweistündigen Einführung (auf Deutsch) durch Prof. Jox wird die Lehrveranstaltung als zweisprachiges Seminar fortgeführt. In drei Seminarsitzungen kommen ausgewählte klinische Fälle zur Sprache, wobei ein besonderes Gewicht auf den im 1. Jahr besprochenen Grundprinzipien liegt: Autonomie, Fürsorge und Würde; hinzu kommt das Prinzip der Gerechtigkeit. Wie diese Prinzipien im Einzelfall zu gewichten sind, zu welchen Widersprüchen und Konflikten es kommen kann und welche Lösungen möglich sind, wird in der gemeinsamen Semindiskussion erarbeitet. Das Seminar soll die Studierenden für die vielfältigen moralischen Probleme in der technisierten Gegenwartsmedizin sensibilisieren und die Grundlagen vermitteln, nach denen selbstständige und reflektierte moralische Entscheidungen im Dialog getroffen werden können. Die Fallbeispiele werden zur Vorbereitung vor den Sitzungen schriftlich an alle Teilnehmenden verschickt.

GESUNDHEITSRECHT

Einführung in das Gesundheitsrecht

VO

🕒 6h

🍂 Frühling

👤 PICECCHI

Angehende Ärzt_innen sollten mit den wichtigsten gesundheitsrechtlichen Themen vertraut sein, die ihnen im Berufsalltag begegnen werden. Zudem sollten sie sich bewusst sein, dass es zu rechtlichen Herausforderungen kommen kann – sowohl für ihre Patient_innen als auch für sie selbst. Genau darauf wird diese Vorlesung die Studierenden vorbereiten. Ziel ist es, die angehenden Ärzt_innen für gesundheitsrechtliche Fragestellungen zu sensibilisieren.

Konkret wird die Lehrveranstaltung folgende zentrale Themen behandeln: Zunächst geht es um den Informed Consent, den rechtlichen Dreh- und Angelpunkt des Ärzt_innen-Patient_innen-Verhältnisses. Ein weiteres wichtiges Thema, das jeder Person im ärztlichen Alltag immer wieder begegnet, ist die Vergütung von Leistungen nach den Kriterien des Krankenversicherungsgesetzes. Schliesslich werden gemeinsam mit den Studierenden die rechtlichen Grundsätze der Verteilung knapper medizinischer Ressourcen diskutiert. Die Vorlesung spannt damit auch den Bogen zum Seminar «Klinische Ethik», in dem ähnliche Probleme aus ethischer Perspektive beleuchtet werden. Weitere Exkurse in andere Wissensgebiete – z. B. in die Gesundheitsökonomie und die Gesundheitspolitik – werden den Studierenden zeigen, wie relevant der interdisziplinäre Dialog ist.

MANAGEMENT ET ECONOMIE DE LA SANTÉ 1

Diagnostic des systèmes de soins de santé

VO

🕒 6h

📅 Frühling

👤 GUÉRARD

Les systèmes de soins de santé sont particulièrement difficiles à gérer et, en parallèle, les coûts des soins de santé explosent. L'asymétrie du pouvoir et des intérêts des acteurs de ces systèmes explique en partie cette difficulté. Historiquement, l'interaction de ces acteurs a donné naissance à trois logiques: la qualité (meilleurs soins), l'accès (assurances maladie) et l'*efficience* (management). Avec l'apparition des assurances maladie obligatoires et l'accélération des innovations médicales, les systèmes de soins de santé ont généré des coûts en constante augmentation en raison d'un mélange de facteurs liés à l'*offre* et à la *demande* de soins. Ce cours initie les étudiants à différentes thématiques contemporaines de nature économique, managériale, sociologique et politique touchant aux systèmes de soins de santé.

3. Jahr

(34 Stunden)



Medecins sans frontieres, www.msf.org.uk/get-involved

SPRACHE, KULTUR UND MEDIZIN 3

Behinderung in Gegenwart und Geschichte

VO
⌚ 4h
🌿 Herbst
👤 GÖRBERG

Was ist eigentlich Behinderung? Ein körperlicher Schaden, ein Makel, eine Normabweichung? Was verstehen wir unter körperlicher und unter geistiger Behinderung und warum trennen wir die beiden überhaupt? Und vor allem: wie gehen wir als Gesellschaft mit Behinderung um, wie können wir Ausgrenzung und Bevormundung vermeiden? Diesen wichtigen Fragen, an denen keine Ärztin, kein Arzt vorbeikommt, geht die Vorlesung nach; denn schliesslich bilden Menschen mit Behinderungen weltweit die grösste gesellschaftliche Minderheit, früher oder später dürfte beinahe jeder Mensch Erfahrungen damit machen. Die Vorlesung setzt in der Gegenwart an und beleuchtet von dort aus historische Entwicklungen. Wir fragen uns, ob man Behinderung überhaupt standardisieren kann – wie das WHO und Vereinte Nationen versuchen – und wir schauen uns verschiedene Modelle von Behinderung an, die nebeneinander existieren. Vor allem geht es in der Vorlesung darum, angehenden Ärztinnen und Ärzten einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Phänomen «Behinderung» im Berufsalltag zu vermitteln.

Einführung in die Schreibübung

SE
⌚ 2h
🌿 Herbst
👤 KING
BLAIMER
GÖRBERG
LOVEY
RIETMANN
👥 In Kleingruppen
von 30

Krankheit ist nicht nur ein pathophysiologisches Faktum, sondern relativ zur jeweiligen Erlebnisperspektive: Für die Ärztin/den Arzt mag der Krankheitsverlauf eine Abfolge von Symptomen und Diagnoseschritten sein. Für den Patient_in hingegen stellt derselbe Ablauf ggf. ein verwirrendes Schrecknis dar, für das es kaum Worte gibt. Eine Krankheit, zwei Krankheitsgeschichten also? Die Schreibübung soll uns mit diesen zwei kontrastiven Perspektiven vertraut machen. Zur Vorbereitung werden wir zwei extrem perspektivierte literarische Krankheitserzählungen besprechen, David Wagners Autobiographie *Leben* (2013) und Arthur Schnitzlers Novelle *Sterben* (1894); sie führen in das Prinzip der Schreibübung ein – den radikalen Perspektivenwechsel.

Schreibübung

⌚ 10h
🌿 Frühling
👤 KING
BLAIMER
GÖRBERG
LOVEY
RIETMANN

Im Hausarztpraktikum wählt jeder Studierende einen Patienten aus, dessen Geschichte ihn im besonderen Mass interessiert. Mit diesem Patienten erhebt er im gemeinsamen Gespräch eine ausführliche Anamnese und fertigt auf der Basis seiner Notizen einen ca. dreiseitigen Essay an, der aus zwei Teilen besteht. Der erste Teil gibt den Krankheitsverlauf im sog. ärztlichen 'Fachjargon' wieder. Der zweite Teil erzählt die gleiche Krankheitsgeschichte aus der Sicht des Patienten, in Ich-Form. Sinn dieser Übung ist erstens die Fähigkeit, sich beweglich auf verschiedene Krankheitsperspektiven einzustellen, zweitens die Schulung sprachlicher Ausdruckskraft, die im medizinischen Alltag ständig vonnöten ist.

MEDIZINGESCHICHTE 3

Geschichte des Medikamentenmarktes und der Technik in der Medizin

VO

🕒 4h

🍂 Herbst

👤 RIETMANN

Dieser medizingeschichtliche Kurs diskutiert zwei Themen, die heutige Debatten in der Medizin tiefgreifend prägen: den pharmazeutischen Markt einerseits und neue Technologien andererseits. Der Kurs behandelt Fragen und Herausforderungen, die sich heute rund um die Entwicklung und Verschreibung neuer Medikamente (wirtschaftliche Herausforderungen, epidemiologischer Übergang, Verständnis und Definition von Gesundheit und Krankheit...) und der Entwicklung und der klinischen Nutzung neuer Technologien (Ursprünge der Technisierung in der Medizin, Veränderungen der sozialen Beziehungen, Mutationen der medizinischen Praxis und der ärztlichen Berufsbilder...) stellen. Er analysiert ihre historischen Ursprünge, Schlüsselmomente ihrer Entwicklung und Brüche und Kontinuitäten über einen längeren Zeitraum bis heute. Er betont die Bedeutung einer historisch fundierten Reflexion, um sich als Arzt in den zeitgenössischen Debatten positionieren zu können.

MEDIZINETHIK 3

Spezielle Themen der Medizinethik

VO, SE

🕒 6h

🍂 Herbst

👤 HUBER
STREECK

Tagtäglich sind Ärzt:innen am Krankenbett mit ethischen Problemen konfrontiert, ebenso in der Forschung am Menschen. Am Lebensanfang und am Lebensende geht es oft um Leben und Tod: Soll man versuchen, ein Neugeborenes zu retten, wenn es viel zu früh auf die Welt gekommen ist? Wann darf man lebenserhaltende Massnahmen beenden? Und in der Forschung ist ein zentraler Punkt: Wie lässt sich sicherstellen, dass die Einwilligung zur Teilnahme an einer klinischen Studie freiwillig erfolgt?

Die Veranstaltung widmet sich diesen und ähnlichen Fragen auf Grundlage der Einführung in die Medizinethik (1. Studienjahr) und der Diskussion klinischer Fälle (2. Studienjahr). Um den Anfang und das Ende des Lebens drehen sich die beiden Vorlesungen, wohingegen im Seminar im Vordergrund steht, inwiefern ethische Fragen in Forschungsprojekten eine Rolle spielen.

Die Veranstaltung bereitet die Studierenden darauf vor, ethischen Problemen in der Praxis als Ärzt:in und als Forschende:r reflektiert und souverän zu begegnen.

MANAGEMENT ET ECONOMIE DE LA SANTE 2

Mécanismes de gestion des systèmes de soins de santé de la Suisse

VO
 4h
 Frühling
 GUÉRARD

Ce cours initie les étudiants aux instruments disponibles pour influencer le développement du système de soins de santé suisse et pour tenter de maîtriser l'escalade des coûts. Les principaux dispositifs examinés sont la structure de gouvernance, l'assurance-maladie, le Managed care (HMO, POS, Telmed), et les mécanismes de paiement des médecins (Tarmed) et des hôpitaux (DRG). Comme ces dispositifs se manifestent tout particulièrement à l'hôpital, ce cours explique en quoi ce dernier constitué d'un réseau de coalitions.

MEDIZINANTHROPOLOGIE 2

Vertiefte Medizinanthropologie: Medizin in Bewegung

SE
 4h
 Frühling
 BÄRNREUTHER
 In Kleingruppen
 von 30

Medizin in einer global vernetzten Welt ist in Bewegung. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Mobilität im Gesundheitssektor anhand von zwei Beispielen: sogenannter Medizintourismus für Leihmutterschaft nach Indien sowie die Migration von Pfleger_innen nach Indien. Was bewegt Menschen für medizinische Behandlungen in andere, in der Regel ärmere Länder zu reisen? Welche ethischen Fragen kommen in solchen Fällen auf? Warum migrieren Pfleger_innen aus Indien? Und welche Auswirkungen hat diese Mobilität für die jeweiligen lokalen Gesundheitssysteme? Anhand von Texten und audiovisuellen Dokumenten wollen wir Einblicke in die Komplexitäten von Medizin in einer global vernetzten Welt gewinnen. Ziel ist es, globale Ungleichheiten auf politischer, ökonomischer und sozialer Ebene zu verstehen und zu reflektieren, wie diese Ungleichheiten Zugänge zu adäquater medizinischer Versorgung weltweit strukturieren.

